

30.05.2017

## BLBS im Gespräch mit Bundeskanzlerin Merkel

„Es war ein sehr interessantes, informatives und von gegenseitigem Verständnis getragenes Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel“, so Eugen Straubinger, Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS). Dieser Meinung schloss sich der stellvertretende Bundesvorsitzende, Stefan Nowatschin, an.

### Sieben Milliarden Euro vom Bund

Die Bundeskanzlerin wies auf die Pressemitteilung vom 27. Mai hin, in der nächsten Legislaturperiode mehr Engagement des Bundes für die Bildungspolitik zu zeigen. Dies sei aber eigentlich Aufgabe der Bundesländer. Dazu stelle der Bund sieben Milliarden Euro zur Verfügung. Außerdem wolle sie das Grundgesetz im Zusammenhang mit dem Bund-Länder-Finanzausgleich ändern.

### Forderungen des BLBS

Die beiden BLBS-Vertreter erklärten der Kanzlerin in dem Gespräch am 29. Mai, dass im Rahmen der Digitalisierung jetzt endlich die beruflichen Schulen sächlich und personell besser ausgestattet werden müssten:

- mit Breitbandanschlüssen,
- mit WLAN oder
- im Rahmen der Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung.

Wenn das Handwerk einen Ausbildungspakt fordere, so fordere der BLBS einen Pakt für berufliche Schulen, in dem die Digitalisierung einen großen Raum einnehmen müsse, so Nowatschin.

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der beruflichen Schulen müsse dabei aber immer im Vordergrund stehen, gerade wenn es darum gehe, auf die Risiken und Gefahren des Internets hinzuweisen, so der BLBS-Bundesvorsitzende Eugen Straubinger.

Die Bundeskanzlerin hat in dem Gespräch zugesagt, neben den anderen Schularten auch die beruflichen Schulen mit Bundesmitteln zu fördern. Darüber freuten sich Eugen Straubinger und Stefan Nowatschin sehr und bedankten sich am Schluss des Gespräches bei der Bundeskanzlerin.

Verantwortlich für den Inhalt: Heiko Pohlmann Kapellenstr. 82, 82239 Alling, Handy-Nr.: 0179 / 1391138